

Wichtige Impulse gegen Armut

LÜNEN. Zum zehnjährigen Bestehen der Lüner Initiative gegen globale Armut (LIGA) hielt Monsignore Pirmin Spiegel, Geschäftsführer von Misereor, eine Festrede in der Kirche St. Marien.

Von Fabian Paffendorf

Sich beim Bürger und der Politik vor Ort und überregional Gehör zu verschaffen, um die weltweite Armut und ihre Ursachen zu bekämpfen, ist seit nunmehr zehn Jahren das Anliegen der Lüner Initiative gegen globale Armut (LIGA). Seit einer Dekade engagiert sich das Liga-Netzwerk aus 43 lokalen Institutionen, Vereinen, Gemeinden und Einrichtungen der Lippestadt erfolgreich, um für Themen zu sensibilisieren, die jeden angehen.

Gegründet im Oktober 2007, basiert die Arbeit der Liga auf dem Millenniumspapier des Gipfels der Vereinten Nationen im Jahr 2000. Im Rahmen der Möglichkeiten schafft man ein Bewusstsein für die Armutproblematik, fördert das interkulturelle Verständnis und gibt der Kommunalpolitik wichtige Impulse.

Mit zahlreichen Aktivitäten, die großen Zuspruch der Lüner erfuhren, hat die Liga in den vergangenen Jahren viel bewegt – über die Stadtgrenzen hinaus. Das hob am Freitagnachmittag auch Monsignore Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer von Misereor, in seinem Festvortrag in der St.-Marien-Kirche zum 10-jährigen Bestehen der Liga hervor. Ebenso wies Horst Müller-Baß, 1. Beigeordneter der Stadt, in seinen Grußworten darauf hin, wie wichtig und produktiv die Arbeit des Netzwerkes Liga für Lünen sei. Im Anschluss an den Festakt reflektierte Liga-Geschäftsführer Ulrich Weber



Monsignore Pirmin Spiegel, Geschäftsführer von Misereor, hielt in St. Marien einen Festvortrag zum 10-jährigen Bestehen des Netzwerkes Liga.

RN-FOTO PAFFENDORF

über die bisher geleistete Arbeit des Netzwerkes. „Ein großer Erfolg war für uns zweifellos die Zertifizierung Lünens als Fair-Trade-Stadt 2011 sowie die beiden Folgezertifizierungen“, so Weber. Zwar habe man das Bewusstsein für Nachhaltigkeit geschaffen und öffentlich geschärft, aber nach wie vor fehle auf Bundesebene immer noch ein festgelegter Rahmen durch die Politik. EU-Nach-

barn wie Frankreich wären in dieser Hinsicht bereits weiter, so Weber.

Laute und leise Töne

Auf Anfrage unserer Redaktion benannte Ulrich Weber die aus seiner Sicht beeindruckendsten Aktionen der Liga in den vergangenen Jahren. „Die Stand-Up-Aktion 2010 in der St.-Georgs-Kirche“ kann man ganz klar als ein Highlight sehen. Mehr als 500

Schüler aller elf weiterführenden Schulen hatten sich beteiligt und wirklich Rabatz für unsere Sache gemacht, das war ein Spektakel“, so Weber.

Aber auch andere, leisere Töne, seien in besonderer Erinnerung geblieben. So zum Beispiel als 2015 Frauen aus der eingestürzten Textilfabrik in Bangladesch zu Besuch in Lünen waren und den Schülern der Geschwister-Scholl-

Gesamtschule ihre Geschichte erzählten. „Ich habe nur selten junge Menschen so betroffen erlebt“, sagt Ulrich Weber. Zukünftig will sich die Liga in Sachen Agenda 2030 weiter stark machen. Im Zentrum der 169 Zielvorgaben, die die Generalsammlung der Vereinten Nationen im Aktionsplan formuliert hat, steht die Nachhaltigkeit und Beseitigung der Armut in all ihren Formen.